

Vergütung im Sozialpädagogischen Einführungsjahr (SEJ)

Die Erzieherausbildung ist eine Aufstiegsfortbildung und einem Meisterabschluss gleichgestellt. Sie entspricht der Niveaustufe 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR) und ist damit auf dem gleichen Niveau wie ein Bachelorabschluss. Dies unterstreicht die hohe Bedeutung der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung.

Die Vergütung im sozialpädagogischen Einführungsjahr variiert stark und reicht von Beträgen, die unter der Sozialversicherungspflicht liegen, bis zu über 1.000 € im großstädtischen Bereich. Die Mindestvergütungen werden jedoch weder der Leistung der Erzieherpraktikantinnen und Erzieherpraktikanten noch den Anforderungen einer modernen Gesellschaft hinsichtlich der Berufslaufbahn und des Rentenverlaufs junger Menschen, überwiegend Frauen, gerecht. Es ist nicht gerechtfertigt, die Tätigkeit von Erzieherpraktikantinnen und Erzieherpraktikanten in sozialpädagogischen Einrichtungen niedriger zu bewerten und zu entlohnen als die von Auszubildenden in der Verwaltung des öffentlichen Dienstes.

Aus diesen Gründen empfiehlt die Arbeitsgemeinschaft der Fachakademien (ag fakS) den Trägern, die Vergütung im SEJ an die Beträge des Tarifvertrags für Auszubildende des öffentlichen Dienstes (TVAöD) im ersten Ausbildungsjahr anzupassen. Derzeit beträgt diese Vergütung 1.218,26 € Euro im ersten Ausbildungsjahr. Die Umstellung auf diese Höhe wird bei vielen Trägern noch Zeit in Anspruch nehmen. Dennoch sollte zumindest eine Erhöhung der Mindestvergütung über die Grenze der Sozialversicherungspflicht hinaus erfolgen. Die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Fachakademien für Sozialpädagogik hat daher in ihrer Vollversammlung am 18.04.2024 einstimmig eine **Mindestvergütung von 650,00 € für das SEJ** empfohlen.

Der Beruf der Erzieherin und des Erziehers ist von entscheidender und wachsender gesellschaftlicher Bedeutung und steht weit oben auf der Liste der von Fachkräftemangel betroffenen Berufsfelder. Ob es gelingt, auch in Zukunft ausreichend junge Frauen und Männer für diesen Beruf zu gewinnen, hängt maßgeblich von der Verbesserung der beruflichen Rahmenbedingungen ab. Eine angemessene Vergütung im Sozialpädagogischen Einführungsjahr ist hierfür ein wichtiger Schritt.

Augsburg, Juni 2024
gez. Dr. Irina Schumacher
Vorsitzende AGFAKs